

Wolfsburger Nachrichten 05.02.2021

Die Fußspuren Mexikos im Herzen

Cordula Schneider zeigt im Kunstverein als „Guckfenster-Ausstellung“ diverse Arbeiten.

Von Hans Karweik

Wolfsburg. Na klar, der rote Käfer, also diese leicht verschmutzte, linke Radkappe, die angedeutete Motorhaube und der verschmutzte Reifen auf einer das Sonnenlicht reflektierenden Felge sagen noch keineswegs: Mexiko, obwohl dort die letzten Käfer gebaut worden sind. Aber der Sombrero mit der Aufschrift „Mexico“ bestätigt: Es geht um das Land, welches Wolfsburg mit Puebla verbindet. Noch mehr: Es ist, wie die Fotografien von Cordula Schneider zeigen, ihr Sehnsuchtsland: „Mexiko hat Fußspuren in meinem Herzen hinterlassen“, bekennt die seit 1995 für Volkswagen tätige Designerin.

Das ist eine Liebeserklärung an dieses so vielfältige Land. Bunte, in grellen Farben getünchte Häuser zeigt Cordula Schneider, schwenkt über zu einer indianisch gekleideten Marktfrau, hält die bizarre Schönheit eines indogenen Kopfschmucks fest oder den Stolz eines Mannes im Häuptlingsschmuck. Es sind oft Details, die die Fotografin herausschleift: Eine Tortilla-Schale, Hände auf einer Trommel, zwei ein Sorbet einnehmende Frauen, ein mit seinem Stofftier spielendes Mädchen, Wäsche in einer Gasse.

Oft hat sie diese Details einer Großaufnahme zugeordnet. Diese zeigt dann eine verfallene Maya-Siedlung, die Einzelaufnahmen Teile der Ruinen, der Landschaft, den

Markt des heute nahegelegenen Ortes. Mitunter sind es Panoramen, 360-Grad-Bilder, projiziert auf eine langgezogene Aluminiumfläche. Die gebürstete Oberflächenstruktur des Aluminiums kommt den Intentionen Schneiders entgegen: überraschende Lichtspiegelungen verändern das Bild je nach Standort.

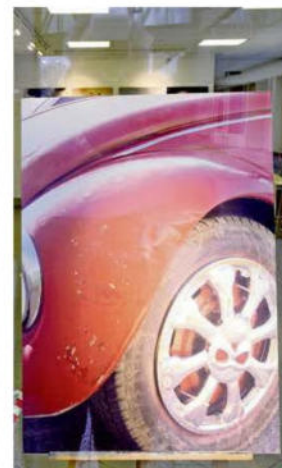
Sie liebt es, zwischen Fotografie, Zeichnung und Malerei zu wechseln, Tusche ebenso wie Druckfarben und Pigmente zu verwenden. „Stimmung, Muße und vor allem das Motiv beeinflussen die Technik, in der ich beginne, kreativ zu arbeiten.“

So kommt ihr entgegen, dass der Kunstverein Create ihre „Seh-

suchtsOrte“ als eine Guckfenster-Ausstellung konzipiert hat. Von außen rundum durch die hohen Fenster einsehbar verändert sich der Blick in die Galerie Zwischenraum am Schachtwegständig. Auch die Städte und Länder: Sansibar, Myanmar, das gerade einen Militärputsch erlebt, Südkorea und Mailand sind dabei.

Und im kleinen „Atelier-Einblick“ gewährt Angelika Souluk einen Zugang zu ihrer Fotografie: Details früherer Architektur-Epochen, deren Ästhetik erkennbar bleibt, aber die bereits Verfall zeigen. Dazu Aufnahmen des singenden Liederschreibers Souluk.

Bis 13. März, ganztägig.



Beim Kunstverein Create kann man etwas Kunst im Schaufenster genießen. FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24